



NEUBAU KUNSTRASENSPIELFELD SPORTPLATZ BRUGGFELD

Botschaft des Stadtrates zur Urnenabstimmung
vom 9. Februar 2025

Neubau Kunstrasenspielfeld

Kurz erklärt

Auf der Sportanlage Bruggfeld soll ein bestehendes Naturrasenfußballfeld (Platz 2) auf ein Kunstrasenspielfeld umgerüstet werden. Kunstrasenplätze können über das ganze Jahr hinweg bespielt werden. Der Fussballclub Bischofszell als Hauptnutzer der Anlage könnte künftig ganzjährig im Freien trainieren. Dadurch würden zahlreiche Nutzungsstunden in der Sporthalle Bruggwiesen frei, was wiederum verschiedenen Bischofszeller Vereinen zugutekäme, die heute aufgrund der Hallenknappheit gezwungen sind, auswärts zu trainieren. Für den Bau des Kunstrasenspielfeldes wird mit Bruttokosten von CHF 2.24 Mio. gerechnet. Davon würden rund CHF 300'000 durch Beiträge von Dritten und Eigenleistungen des FC Bischofszell zurückfliessen. Gemäss Gemeindeordnung erfordern Bruttokredite für Neuausgaben von über zwei Millionen Franken eine Urnenabstimmung. Der Stadtrat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, der Vorlage zuzustimmen. Er versteht die Investition als wichtigen Beitrag für alle Bischofszeller Vereine, deren Jugend- und Integrationsarbeit von unschätzbarem Wert ist.

Die Stadt betreibt im nördlichen Teil von Bischofszell die Sportanlage Bruggfeld. Zusammen mit der Sporthalle Bruggwiesen bietet sie ein breites Angebot für die verschiedensten Sport- und Freizeitaktivitäten. Mehrheitlich erfüllen die Anlagen die Bedürfnisse der Sportvereine und sind grundsätzlich in einem guten Zustand. Die Halle wurde zwischen 2017 und 2021 in vier Etappen für rund CHF 3.62 Mio. saniert.

Aufgrund der stark ansteigenden Mitgliederzahlen (2022: 282, 2023: 344, 2024: 405) hat der FC Bischofszell den Wunsch nach einem Kunstrasen an den Stadtrat herangetragen.

Durch die konstante Anzahl von aktiven Fussballspielerinnen und -spielern und die positive Entwicklung des FC Bischofszell in den vergangenen Jahren ist mittlerweile ein so grosser Bedarf entstanden, dass dieser mit den bestehenden Naturrasenspielfeldern nicht mehr abgedeckt werden kann. Aufgrund der Attraktivität des Fussballsports kann davon ausgegangen werden, dass insbesondere bei den Junioren und beim Frauen- und Mäd-

chenfussball die Mitgliederzahlen steigen werden. Die Engpässe bei der Belegung der vorhandenen Anlagen häufen sich und die Grenzen der Belastbarkeit der bestehenden Naturrasenspielfelder und der Trainingsplätze sind erreicht.

Durch die Umrüstung eines Feldes von Naturrasen auf Kunstrasen steigt die Kapazität der Anlage, da der Kunstrasen fast ganzjährig genutzt werden kann. Dadurch können in der angrenzenden Dreifachturnhalle Bruggwiesen Trainingszeitfenster durch den FC Bischofszell für andere Vereine freigegeben werden. Speziell von Oktober bis März müssen etliche Sportvereine aus Platzmangel auswärts trainieren. Mit einem Kunstrasen könnte vor allem der FC Bischofszell im Freien trainieren. Konkret würden 264 Nutzungsstunden in der Bruggwiesenhalle frei, so dass andere Bischofszeller Vereine viel weniger oder gar nicht auswärts trainieren müssten.

Speziell im Frühjahr, Herbst und Winter sind die Witterungsbedingungen nicht optimal für eine Nutzung der Rasenspielfelder. In dieser Zeit ist die Belastung des Naturrasens enorm. Um diesen zu schonen, müssen teilweise Naturrasenplätze gesperrt werden. Ein Kunstrasenplatz würde zu einer Entlastung der Naturrasenplätze beitragen und die Kapazitätsengpässe auf den Trainingsplätzen minimieren. Aufgrund der beschränkten Anzahl Kunstrasenspielfelder und der starken Nachfrage in der Region können nur bedingt umliegende Plätze genutzt werden. Auch der erst kürzlich erstellte Kunstrasenplatz in Waldkirch ist bereits stark ausgelastet.

Sportanlage Bruggfeld

Die Sportanlage Bruggfeld besteht aus zwei Fussball-Normspielfeldern sowie aus drei kleineren Trainingsfeldern. Mit der Umwandlung von Platz 2 (*Bild, Seite 1*) in einen Kunstrasen ist derjenige Platz betroffen, welcher von den Wettspielfeldern den schlechteren Rasenaufbau aufweist und über keine Entwässerung verfügt. Zudem liegt Platz 2 am nächsten beim Klubhaus und kann dadurch für Trainings- und Wettspiele ideal genutzt werden.

Hauptnutzer der Spielfelder auf dem Bruggfeld ist der FC Bischofszell mit seinen rund 17 Mannschaften. Weitere mögliche Nutzergruppen sind:

TV Bischofszell für ganztägige Turntage und Korbballturniere, einzelne Trainings

LAR Bischofszell für einzelne Trainings oder ganztägige Leichtathletiktage

Schulen Bischofszell für ganztägige Sporttage, Schüler-Fussballturniere

TV Zihlschlacht für ganztägige Turntage und Korbballturniere

STV Hauptwil für ganztägige Turntage und Korbballturniere

Andere Vereine, Private nach Voranmeldung über die Stadt Bischofszell

Das Projekt (siehe Seite 5)

Das geplante Kunstrasenspielfeld weist eine Abmessung von 64 x 100 m oder 70 x 106 m inklusive Sicherheitsräume auf. Darauf können Spiele bis zur 2. Liga interregional ausgetragen werden. Das Spielfeld ist rundum mit Ballfangzäunen aus Stahl (Diagonaldrahtgeflecht) eingezäunt. Auf der Nord- und Südseite werden Gehwege mit Sickerverbundsteinbelägen ausgebildet, welche sowohl für die Zuschauerinnen und Zuschauer als auch als Lagerplatz für die Fussballtore genutzt werden können. Diese beiden Bereiche sind mit Zuschauergeländern vom Spielfeld abgetrennt. Im Zuge der Bauarbeiten soll auch die Beleuchtung ersetzt und auf LED umgestellt werden. Die bestehende Finnenbahn muss auf der Ostseite angepasst werden. Mit dem geplanten Kunstrasen wird zum Schutz der Läuferinnen und Läufer ein Ballfang zwischen Spielfeld und Finnenbahn erstellt.

Aufbau

Das Kunstrasenspielfeld ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten mit einem Längsgefälle von 0.5% in Richtung Garderobengebäude ausgebildet. Das Spielfeld soll mit einem unverfüllten Kunstrasenteppich (ohne Granulat) mit darunterliegender Elastikschicht ausgeführt werden. Das vorgeschlagene System ist unterhaltsärmer als Systeme mit

Granulatverfüllung. Zudem kann das Spielfeld bei Schnee ohne zusätzlichen Mehraufwand geräumt und bespielt werden. Der Kunstrasenteppich weist voraussichtlich eine Nutzungsdauer von rund 15 Jahren auf, was jedoch stark von der Beanspruchung und vom Unterhalt abhängig ist. Nach dieser Zeit muss er ersetzt werden. Die darunterliegende Elastikschicht, eine vor Umwelteinflüssen geschützte Schicht, kann jedoch weiter genutzt werden und muss frühestens mit dem nächsten Austausch des Kunstrasenteppichs (nach ca. 30 Jahren) ersetzt werden. Bei diesem unverfüllten Kunstrasen wird kein Granulat eingesetzt, wodurch die Gefahr von Auswaschungen minimiert und Verfrachtungen des Plastiks durch Wind und Wasser ausgeschlossen werden können.

Vorteile eines Kunstrasens/Alternativen

Der wesentliche Vorteil eines Kunstrasenplatzes ist die zeitliche und fast witterungsunabhängige Bespielbarkeit. Er kann nahezu durchgehend benutzt werden und bietet eine Kapazität von rund zwei Naturrasenspielfeldern. Im Trainingsbetrieb kann der Platz quer bespielt werden, was die gleichzeitige Benutzung durch zwei Mannschaften erlaubt. Diese Mehrfachnutzung macht sich insbesondere bei vielen Juniorenmannschaften bezahlt.

Aktivmannschaften und ältere Juniorenteams können bei einem Kunstrasen das ganze Jahr hindurch im Freien trainieren, wodurch im Winter beanspruchte Halleneinheiten für andere Vereine freigegeben werden können.

Mögliche Alternativen anstelle eines unverfüllten Kunstrasens sind mit Granulat verfüllte Kunstrasensysteme oder die Sanierung des bestehenden Naturrasenfeldes. In der untenstehenden Tabelle sind drei verschiedene Systeme aufgeführt. Eine

Vergleich verschiedener Spielfeldaufbauten (Quelle: bhteam Sirmach)

| | Naturrasen | Kunstrasen verfüllt | Kunstrasen unverfüllt |
|--------------------------------------|--------------|---------------------|-----------------------|
| Nutzungsstunden [Std. pro Jahr] | rund 600 | > 1'200 | > 1'200 |
| Bespielbarkeit im Sommer | +++ | + | + |
| Bespielbarkeit im Winter | - | +++ | ++ |
| Schneeräumung | - | + | +++ |
| Unterhaltskosten* [CHF pro Jahr] | ca. 50'000 | ca. 30'000 | ca. 15'000 |
| Erstellungskosten [CHF pro 7'420 m²] | ca. 1.1 Mio. | ca. 2.0 Mio | ca. 2.1 Mio. |
| Lebensdauer [Jahre] | ca. 30 | ca. 15 | ca. 15 |
| Umweltbelastung pro Nutzungsstunde | ++ | + | ++ |

weitere Möglichkeit, welche jedoch nicht aufgeführt wird, wäre ein Hybridrasensystem. Diese Mischung aus Kunststoff- und Naturprodukten wird hauptsächlich im Profibereich eingesetzt und ist deutlich teurer in der Erstellung sowie im Unterhalt.

Durch den Einsatz eines unverfüllten Kunstrasens (ohne Granulatverfüllung) anstelle des Naturrasens kann eine zeitgemässe und robuste Anlage erstellt werden, welche die Anforderungen des Fussballclubs für die Trainings- und auch die Wettspiele erfüllt. Der FC Bischofszell war bei der Evaluation des geplanten Systems dabei und unterstützt den Einbau eines unverfüllten Kunstrasens. Die Mehrkosten gegenüber einem verfüllten System können mit den geringeren Unterhaltskosten kompensiert werden.

Ökologischer Aspekt

Gemäss einer Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) von 2020 «Ökobilanzierung von Rasensportfeldern: Natur-, Kunststoff- und Hybridrasen der Stadt Zürich im Vergleich» weist der unverfüllte Kunstrasen bezüglich der Gesamtumweltbelastung pro Nutzungsstunde gegenüber anderen Kunst- und Naturrasensystemen die tiefsten Werte auf. Bei einer Nutzung während mehr als 800 Stunden ist der unverfüllte Kunstrasen aus Umweltsicht einem Naturrasen oder einem verfüllten Kunstrasen vorzuziehen. Die geforderte Nutzung von 800 Stunden erfüllt der FC Bischofszell mit der aktuellen Anzahl Teams problemlos. Insbesondere im Winter könnte der Platz zusätzlich an auswärtige Vereine vermietet werden.

Entwässerung

Das anfallende Regenwasser wird gedrosselt über Sickerleitungen unterhalb der Fundationsschicht in die bestehende Regenabwasserleitung geleitet.

Automatische Bewässerungsanlage

Es werden grundsätzlich auch bei Kunstrasenspielfeldern Beregnungsanlagen vorgesehen. Diese können bei hochsommerlichen Temperaturen vor dem Spiel oder in den Pausen den aufgeheizten Kunstrasen beregnen und damit die Oberflächentemperatur reduzieren, die Bespielbarkeit verbessern und das Verletzungsrisiko, insbesondere Schürfungen, vermindern.

Beim vorliegenden Projekt ist eine Beregnungsanlage mit sieben Aussenfeldregnern vorgesehen. Dazu ist eine neue Zuleitung ab dem bestehenden Wassernetz entlang der Amriswilerstrasse notwendig. In der südöstlichen Spielfeldecke ist eine neue Verteilkabine für die Bewässerungsinstallation vorgesehen.

Zäune / Zuschauergeländer

Das neue Kunstrasenspielfeld ist komplett eingezäunt. Auf der Nordseite kann der bestehende Ballfangzaun wiederverwendet werden. Im Bereich der Tore werden Ballfangzäune mit sechs Metern Höhe erstellt, welche gegen aussen gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) auf eine Höhe von 4 Metern reduziert werden können. Auf der Südseite sind Ballfangzäune mit einer Höhe von vier Metern vorgesehen. Auf der Nord- und Südseite werden zur Abtrennung des Spielfeldes Zuschauergeländer von 1.1 Metern Höhe versetzt.



Quelle: bhteam Sirmach

Beispiel Lichtemissionen Sportplatzbeleuchtung LED (Sportanlage Döbeli, Kreuzlingen)

Beleuchtung

Der neue Kunstrasenplatz wird mit einer neuen Beleuchtungsanlage ausgestattet. Die sechs Beleuchtungsmasten von 16 Metern Höhe werden durch Betonfundamente im Boden verankert und sind mit LED-Leuchten (120 Lux) ausgestattet. Mit dem Einsatz von LED-Leuchten können rund 30 bis 40% der Energiekosten gegenüber der heutigen Beleuchtung eingespart werden. Des Weiteren kann das Licht genauer auf den Platz ausgerichtet werden, wodurch die Lichtemissionen in der Umgebung vermindert werden. Die bestehende Beleuchtung muss aufgrund ihres Alters und der Anpassung der Feldgrößen abgebrochen werden.

Wege und Lagerplatz

Sämtliche Wege auf der Nord- und Südseite des Spielfelds werden mit Sickersverbundsteinen erstellt. Der südliche Bereich wird zukünftig hauptsächlich von den Zuschauern benutzt. Auf der Nordseite können die überzähligen Fussballtore gelagert werden.

Ausstattung

Auf der Nordseite sind bei der Spielfeldmitte zwei Spielerbänke vorgesehen. Vier Eckballfahnen und vier Torhülsen sind für die Wettkampftore vorgesehen. Zudem sind Hülsen für Korbballständer vorgesehen, so dass auf dem Kunstrasenfeld Korbballspiele und -turniere durchgeführt werden können.

Begrünung

Der vorhandene Baumbestand auf der Süd- und Westseite soll beibehalten werden.

Zum Schutz des neuen Kunstrasenspielfeldes ist entlang der bestehenden Bäume ein Wurzelschutz vorgesehen.

Dienstbarkeiten

Das jetzige Spielfeld liegt auf der Ostseite ausserhalb der stadteigenen Parzelle. Mit dem geplanten Spielfeld wird daran nichts geändert. Damit der neue Platz langfristig gesichert werden kann, werden mit den Technischen Gemeindebetrieben (TGB) (Parzellen 3136 und 3136) und der EKT AG (Parzelle 2924) die entsprechenden Dienstbarkeiten abgeschlossen.

Kosten

Die Kosten für den Bau des Kunstrasenspielfeldes auf Platz 2 werden insgesamt auf 2'240'000 Franken ($\pm 10\%$, Stand Oktober 2023) veranschlagt und setzen sich wie folgt zusammen:

| | | |
|---------------------------------------|-----|-----------|
| Kunstrasenspielfeld inkl. Beleuchtung | CHF | 1'900'000 |
| Unvorhergesehenes und Änderungen | CHF | 60'000 |
| Unterhaltsfahrzeug Kunstrasen | CHF | 25'000 |
| Bewilligungen, Gebühren, Vermessung | CHF | 10'000 |
| Honorare für Planung und Ausführung | CHF | 75'000 |
| Total exkl. 8.1% MWST | CHF | 2'070'000 |
| Mehrwertsteuer (gerundet) 8.1% | CHF | 170'000 |
| Total inkl. 8.1% MWST | CHF | 2'240'000 |

Tabelle Kostenvoranschlag, Genauigkeit +/- 10%, Preisstand September 2023

Abzüge

| | | |
|--|------------|----------------|
| Beiträge Sport-Toto (Erfahrungswert; wird durch FCB beantragt) | CHF | 100'000 |
| Beiträge Beleuchtung über LEDforFOOT.ch (Erfahrungswert) | CHF | 6'000 |
| Beitrag Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf | CHF | 110'000 |
| Beitrag Gemeinde Hauptwil-Gottshaus | CHF | 20'000 |
| Beitrag FC Bischofszell | CHF | 70'000 |
| Total mögliche Abzüge: | CHF | 306'000 |

Unterhaltskosten

Für den Unterhalt des Kunstrasenspielfelds betragen die internen Unterhaltskosten (Arbeits- und Maschinenstunden) rund CHF 15'000 (Erfahrungswert Waldkirch) pro Jahr. Externe Kosten fallen für einen unverfüllten Kunstrasen keine an. Dadurch können die Unterhaltskosten gegenüber heute gesenkt werden.

Die Ausführung mit einem unverfüllten Kunstrasen hat gegenüber einem verfüllten System zudem wesentliche Vorteile beim Unterhalt. So muss der unverfüllte Kunstrasen lediglich wöchentlich abgesaugt und von Laub und Dreck gereinigt werden. Aufgrund des vorhandenen Baumbestandes in unmittelbarer Umgebung muss auf eine regelmässige Reinigung des Platzes geachtet werden. Auch die Schneeräumung ist einfacher und verursacht weniger Kosten. Der Schnee kann mit Schneefräsen, Besen oder Schaufel entfernt werden.

Steuerfuss

Unabhängig von der Entscheidung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird der Steuerfuss in den kommenden Jahren voraussichtlich unverändert bei 68% bleiben. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die allgemeinen Erträge und Aufwände stabil bleiben.

Standort Bruggfeld

Noch vor wenigen Jahren bestanden Pläne für ein zusätzliches Fussballspielfeld mitsamt einer 400-Meter-Rundbahn östlich der Sporthalle Bruggwiesen. Diese wurde 1979 nach 10-jähriger Planungszeit eingeweiht und damals von Stadt, Schulgemeinde, Kanton und Bund finanziert. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision nahm der Stadtrat bereits 2015 Kontakt mit dem Fussballklub auf. Der Verein ist mit seinem Klubhaus samt Garderoben betrieblich Richtung Norden ausgerichtet. Eine Zerstückelung der Plätze wäre für den FC eine schlechte Variante. Die Verlegung des Platzes kam für den FC schon damals nicht in Frage, worauf der Stadt-

rat die erwähnten Pläne abschrieb. Ausserdem ist die Stadt nicht vollumfänglich im Besitz des betreffenden Grundstücks. Würde der Kunstrasenplatz als zusätzliche Anlage zu den beiden Naturrasenspielfeldern gebaut, hätte dies einen unschönen Nebeneffekt. Die Fussballerinnen und Fussballer würden aller Voraussicht nach dazu tendieren, den Kunstrasen nur dann zu bespielen, wenn die anderen beiden Felder unbespielbar sind. Ein Kunstrasenspielfeld macht ökologisch und finanziell nur dann Sinn, wenn es gut ausgelastet ist, sagen die Experten.

Zeitplan

Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch den Souverän im Februar 2025 und sofern keine Einsprachen im anschliessenden Bewilligungsverfahren

eingehen, kann im Herbst 2025 mit der Ausführung gestartet werden. Bei einer Bauzeit von insgesamt 6 bis 7 Monaten (5 bis 6 Monate Tiefbau, 1 Monat Kunstrasen) kann der Platz im Sommer 2026 in Betrieb genommen werden. Um die Qualitätsanforderungen beim Einbau des Kunstrasens zu erfüllen, sind trockene Witterung und durchgehend Temperaturen über 5°C notwendig.

Antrag

Der Stadtrat beantragt, den Kredit von CHF 2'240'000 (brutto) für den Bau eines Kunstrasenspielfelds auf der Sportanlage Bruggfeld zu genehmigen.